

III. Teil.

Welthandel und Weltverkehr.

A. Die wichtigsten Gegenstände des Welthandels.

Die Betrachtung der einzelnen Länder gipfelte immer in der Darstellung ihres Handels und Verkehrs. Jetzt ist unsere Aufgabe, die Einzelbilder, welche diese Darstellung uns lieferte, zu dem Gesamtbilde des Welthandels und Weltverkehrs zusammenzufassen. Bei der Einzelbetrachtung sahen wir immer wieder, daß Handel und Verkehr die Folge der produktiven Stellung der Länder sind. Überfluß oder Mangel an Produkten, entstanden durch die Natur oder die wirtschaftliche Tätigkeit der Menschen, das sind die beiden Antriebe zur Handels- und Verkehrstätigkeit. So werden auch Welthandel und Weltverkehr durch die große Verschiedenartigkeit der einzelnen Gegenden der Erde in der Erzeugung von Gütern hervorgerufen. Der Wert und die Verbreitung der Produkte bestimmen Stärke und Weg des Welthandels und Weltverkehrs. Darum wird auch zum rechten Verständnis dieses Zweiges der Weltwirtschaft eine kurze Besprechung der wichtigsten Welthandelsgegenstände nach ihren Hauptproduktions- und Verbrauchsgebieten, ihrer Bedeutung für den Handel, ihren Aus- und Einfuhrhäfen nötig sein. Diese Besprechung gibt uns zugleich einen wiederholenden Überblick über die Stellung der einzelnen Länder im Welthandel.

I. Wichtige Nahrungs- und Genußmittel.

a. Nahrungsmittel.

1. **Die verschiedenen Getreide.** Der erzeugten Menge nach steht Mais an der Spitze. 1907 wurde die Ernte auf rund 94 Mill. T. angenommen. Davon erzeugen die Vereinigten Staaten allein drei Viertel. Andere wichtige Produzenten sind Ungarn, Argentinien, Australien, Rumänien und Rußland. Nächst der Mais- ist die Weizenernte am größten. Sie wurde für 1907 auf 86 Mill. T. geschätzt. Fast ein Viertel derselben bringen die Vereinigten Staaten und Kanada hervor, fast ein Fünftel stammt aus Rußland. Als drittes Weizenland finden wir Frankreich, als viertes Indien, als fünftes Ungarn. Ferner sind Italien, Deutschland, Argentinien und mit steigenden Erntemengen Australien zu nennen. Die Roggenernte war im genannten Jahre fast 41 Mill. T. groß. Davon erzeugt Rußland beinahe die Hälfte, Deutschland nicht ganz ein Viertel. Größere Mengen liefern auch Österreich-Ungarn, die unteren Donauländer, besonders Rumänien, und die Vereinigten Staaten. In der Haferproduktion, die auf 54 Mill. T. berechnet wurde, stehen wieder die Vereinigten Staaten mit etwa einem Viertel derselben an erster Stelle.